



Auslandssemester an der Edith Cowan University Perth

BA LA Sek I (Biologie und AuG)

WiSe 2024/25 (15.07.2024 – 17.11.2024)

Gefördert durch Promos-Teilstipendium des DAAD



Nähre Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Zusammenfassung

Nachdem alle Klausuren in Deutschland geschrieben waren und alles vorbereitet, bin ich im Juli 2024 nach Perth geflogen.

Ich landete an einem Freitag und am darauffolgenden Montag begann direkt die *Orientation Week*. Hier werden alle möglichen Touren über den Campus angeboten, ich habe meine Student-ID bekommen (Studentenausweis) und die einzelnen Fakultäten stellten sich vor. Es ist meiner Meinung nach essenziell an dieser *O-Week* teilzunehmen, es wird nicht nur alles erklärt (v.a. die verschiedenen Plattformen, die die ECU nutzt), sondern man wird auch mit anderen International Students vernetzt. In dieser Woche habe ich direkt meine Freunde kennengelernt, mit denen ich auch die restliche Zeit in Australien verbracht habe.

Nach der *O-Week* startet das Semester dann ganz normal, in jeder Veranstaltung wird erklärt, wie alles abläuft und was erwartet wird.

Meistens hatte ich in den Units um die 3 Assignments und am Ende des Semesters schrieb ich in 2 von 4 ein *Written Exam*.

Im September hatten wir dann *Mid Semester Break* über eine Woche, die die meisten von uns zum Reisen an der Westküste nutzen (Bilder folgen unten 😊).

Das Semester verging wie im Flug, weil man neben dem Studium auch wahnsinnig viel unternehmen und erleben kann. Perth bietet so viel, und wird meiner Meinung nach in Australien im Gegensatz zu den anderen Städten wirklich unterschätzt.

Meine Erwartungen an das Studium haben sich auf jeden Fall erfüllt. Um es Euch leichter zu machen als ich es hatte, hier ein paar Tipps zur Wahl der Units (wenn ihr etwas freier in eurer Wahl sein könnt):

- Units mit Lab oder generell im Science Bereich kosten gute \$1000 mehr als alle anderen, da kann man sich auf jeden Fall zweimal überlegen, ob man das möchte. Diese Units werden im *Study Abroad Guide* der ECU als *Fee Group B* gekennzeichnet. Der hohe Preis kommt nicht von irgendwo, denn in meinem Fall hatten wir wirklich interessante Labs mit richtig interessanten Materialien. Wie viel eine Unit kostet könnt ihr ganz einfach mit dem *Fees Calculator* berechnen.
- Guckt davor im Handbook der ECU, welcher Leistungsnachweis erwartet wird. Wenn ein *Written Exam* geschrieben wird dauert euer Semester unter Umständen an die 2-3 Wochen länger. Fand ich persönlich etwas schade, da meine Kommiliton*innen schon reisen konnten, während ich noch Klausuren schreiben musste. Ansonsten hat man nur Abgaben unter dem Semester.
- Guckt ebenfalls nach oder erkundigt euch, ob in der Unit ein „Prac“ (Praktikum) stattfindet. Dies war bei einer meiner Education Unit der Fall und dann ist diese für 4 Wochen für mich ausgefallen, den vollen Preis habe ich trotzdem gezahlt.

In meinem Fall war das Niveau des Lehrstoffs auf jeden Fall höher, was aber daran lag, dass ich Biologie und Nutrition Units belegt habe, die nicht für das Lehramt ausgelegt sind. Diese waren daher sehr vertiefend, was aber auch sehr interessant war. Die eine Education Unit, welche ich belegt habe würde ich vom Niveau moderat einstufen.

Alle vier Units haben mir auf jeden Fall super viel Spaß gemacht und ich würde sie alle wieder belegen.

Im November habe ich dann noch meine *Written Exams* geschrieben. Die waren auf jeden Fall deutlich schwerer als Klausuren, welche ich bisher an der PH geschrieben habe. Und es gibt sehr strenge Vorschriften während der Prüfung.

Ab Ende November bin ich dann noch etwas an der Ostküste gereist. Viele die ich kennengelernt habe, haben die ganze Zeit ihres Visums ausgenutzt und reisten bis Ende Januar.

Ich würde die Kosten und Mühen auf jeden Fall wieder auf mich nehmen, um so eine Erfahrung zu machen. Man lernt nicht nur fürs Studium dazu, sondern wächst auch persönlich enorm daran. Ich würde mein Auslandssemester auf jeden Fall mit einer 10/10 bewerten und es jedem empfehlen der die Zeit und das Geld hat.

Vorbereitungen

Infoabend AAA

Meine Vorbereitungen oder besser gesagt Überlegungen zu einem Auslandssemester haben mit einem der Infoabende des Akademischen Auslandsamt (AAA) gestartet. An dieser Veranstaltung erfährt man wie ein Auslandssemester abläuft und kann sich Erfahrungsberichte von Studierenden anhören, welche bereits ihr Auslandssemester absolviert haben. Auch alle Arten der finanziellen Fördermittel werden hier vorgestellt und für Fragen ist natürlich auch jede Menge Zeit eingeplant. Hier wurde ich auf jeden Fall von der Begeisterung der anderen angesteckt und kam zu der Erkenntnis, dass das Organisieren eines Auslandssemesters an der PH weniger Aufwand ist als gedacht.

Gostralia Infoabend

Zusätzlich zu dem Informationsabend des AAA gab es auch noch einen in Kooperation mit der Organisation *Gostralia*. Diese hat verschiedene Sätze in ganz Deutschland und hilft bei der Vermittlung an Universitäten in Australien, Amerika und Südostasien. Ganz explizit sind sie an diesem Abend auf die *Edith Cowan University (ECU)* in Perth eingegangen. Eine Mitarbeiterin von *Gostralia*, welche selbst schon vor Ort war konnte auf jede Frage eingehen und hat die verschiedenen Campus im Detail vorgestellt.

Da es sich bei diesen Universitäten nicht um Partnerhochschulen handelt, werden hier explizit auch verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten vorgestellt (Stipendien, Auslandsbafög, Studienkredit, ...). Proschüren und Flyer standen auch zur Verfügung, sodass man sich genügend Material für zu Hause mitnehmen konnte.

Zusammenarbeit mit Gostralia

Ich habe mich dann sehr zeitnah per Mail bei dem Sitz in Stuttgart gemeldet und wurde dann direkt einer Mitarbeiterin zugewiesen. Bald war ein Videocall ausgemacht, bei dem mir alle Fragen beantwortet wurden, und erklärt wurde, wie ich vorgehen muss, um mich zu bewerben. Von nun an war es deutlich leichter als gedacht: *Gostralia* fragt nach bestimmten Dokumenten, welche ich ausfüllen oder von der PH einholen musste. Ich sendete alles per Mail an meine zugewiesene Mitarbeiterin und sie dann wiederum an die ECU. Wenn irgendetwas fehlte, meldete sie sich in kürzester Zeit bei mir, ebenso wenn ich Fragen hatte.

Kurz vor dem Abflug nach Australien, organisierten sie dann noch ein Zoom Meeting, bei welchem man noch sehr praktische Tipps an die Hand bekam (v.a. zu Lebenshaltungskosten ect.) und sich mit den anderen vernetzen konnte, welche in dieselbe Stadt reisten.

Außerdem bekam man zum Beispiel zum Beantragen des Visums einen Leitfaden, der einem ganz genau aufdröselte, was man als International Student alles anklicken muss. Es macht das Ganze so viel einfacher, als wenn man alles alleine durchlesen und sich erstmal ausgiebig informieren müsste. Wenn nun in Perth der ECU mal irgendein Dokument fehlte oder sonst etwas war, meldete sich meine *Gostralia* Mitarbeiterin immer umgehend zusätzlich zur ECU auch noch bei mir persönlich, was sehr hilfreich war. Während meines gesamten Aufenthalts war es mir stets möglich Kontakt zu *Gostralia* aufzunehmen und bekam innerhalb weniger Tage sofort Rückmeldung.

Zum Ende des Semesters meldete sich die mir zugewiesene Mitarbeiterin wieder, um alles mit der Anrechnung abzuwickeln. Man bekam auch noch ein paar Tipps für die Heimreise.

Gostralia, war eine riesige Hilfe und ich würde einen Auslandsaufenthalt jederzeit wieder mit ihnen planen. Es erspart wahnsinnig viel Kopfschmerzen und Zeit.

AAA Learning Agreement

Zeitgleich war ich auch in regem Kontakt mit dem AAA und überlegte gemeinsam mit Frau Gruber, welche Kurse ich am ehesten im Ausland absolvieren könnte. Das verlief deutlich einfacher, als ich es mir vorgestellt hatte. Sollte es ein Äquivalent, zu einem gesamten Modul an der PH geben, muss nicht einmal mehr Rücksprache mit den jeweiligen Dozent*innen gehalten werden. Das AAA segnet das Ganze dann ab. Sollte es sich um einzelne Veranstaltungen aus einem Modul handeln, welche angerechnet werden sollen, so muss mit den Dozent*innen direkt gesprochen werden.

Ich war sehr dankbar, dass es das AAA an der PH gibt, denn so konnte ich immer direkt bei Fragen vorbeikommen. Auch sind sie so geübt in den ganzen Prozessen, dass zumindest bei mir alles superschnell und wie am Schnürchen lief.

Auch während meinem Aufenthalt in Australien, konnte ich mich immer bei Frau Gruber melden, wenn es Fragen oder Probleme gab. Zwischendrin haben sie dann auch ein Zoom Meeting angeboten, um sich mit anderen Studierenden der PH zu unterhalten, welche gerade auch im Ausland sind.

Ich habe mich wirklich super betreut gefühlt und es war eine großartige Unterstützung.

Dozent*innen und Prüfungen

In meinem Fall musste ich für zwei von vier Veranstaltungen noch persönlich mit Dozent*innen Rücksprache halten. Dies war allerdings auch kein Problem. Die meisten Dozent*innen schätzen den Aufwand um ein Auslandssemester sehr und kommen einem da auch gerne entgegen.

Da mein Semester in Perth bereits im Juli begann, die Prüfungen an der PH aber meist erst gegen Ende Juli stattfinden, habe ich mich bei meinen Dozent*innen erkundigt, ob ich die Klausuren früher schreiben durfte. Dabei waren alle sehr kooperativ, was ich wirklich sehr zu schätzen weiß. Sollte dies nicht funktionieren, können die Klausuren natürlich auch nach der Rückkunft aus Australien geschrieben werden. Einige musste ich auch online schreiben, das hat aus Australien allerdings auch problemlos funktioniert.

Promos-Teilstipendium

Während meinem Bewerbungsprozess an der PH mithilfe des AAA habe ich mich auch noch für diverse Stipendien des DAAD beworben und auch bei *Gostralia*. Zu meinem Glück war ich auf kein Stipendium angewiesen und daher war es nicht schlimm, dass ich zum Zeitpunkt meiner Abreise kein Stipendium hatte.

Allerdings habe ich dann doch noch ein Promos-Teilstipendium vom DAAD erhalten, wodurch ich eine deutliche Erleichterung in den Lebenshaltungskosten hatte.

Ich bin sehr froh im Nachhinein doch noch Fördermittel erhalten habe, und empfehlen wirklich jedem sich für diverse Förderungsmöglichkeiten zu bewerben. Der Aufwand ist wirklich geringfügig und die Unterstützung groß.

Studieren in Australien

Einschreibungsprozess

Wie bereits beschrieben, war die Bewerbung kaum Arbeit für mich. Ich musste nur die ausgefüllten Dokumente an *Gostralia* schicken, und die sendeten dann alles weiter an die ECU. War das erledigt mussten nun je nachdem, wie viele Kurse man belegte, online ausgerechnet werden (*Fees Calculator*), wie hoch die Studiengebühren sind. Diese und die Gebühren für die OSHC (*Overseas Health Cover*) mussten dann an die ECU überwiesen werden. Wenige Wochen später erhielt ich meine Zusage und *Confirmation of Enrolment*. In der *Orientation Week* wird dann genau erklärt, wie man die Kurse vor Ort über die Plattform *SIMO* belegt.

Kurswahl

Die ECU hat eine super übersichtlichen *Study Abroad Guide*. Ich erhielt diesen an dem Infoabend der PH, er steht allerdings auch online zum Herunterladen zur Verfügung. Hier sind die einzelnen *Schools* (Fakultäten) aufgelistet, und welche Veranstaltungen sie auf welchen Campus anbieten. Um eine bessere Idee von einer Unit zubekommen, kann diese dann im Online Handbook nachgelesen werden. Hier steht drin, wer die Veranstaltung anbietet, wie viele ECTS erworben werden, welcher Leistungsnachweis erbracht werden muss und natürlich der genaue Inhalt der Unit. Diese Informationen waren auch besonders hilfreich, um das *Learning Agreement* zu erstellen.

Beschreibung und Bewertung des Studiensystems

Das Studium für *Secondary Education* (Lehramt für Sek 1) besteht einzig aus dem Bachelor. Ein Master kann zusätzlich gemacht werden ist allerdings nicht notwendig wie bei uns zum Unterrichten. Soweit ich das von meiner einen Education Unit bewerten kann, ist das Lehramtsstudium etwas praxisnaher (man geht auch häufiger ins Praktikum während dem Bachelor) und es wird noch mehr Wert auf das Lernklima im Klassenzimmer später gelegt. Natürlich muss auch beachtet werden, dass in Australien ein komplett anderes Schulsystem existiert, daher auch das Studium andere Lerninhalte bietet.

Generell habe ich in allen vier Units sehr viel praktischen Unterricht erfahren und es wurde viel Wert auf Interaktionen unter den Studierenden gelegt.

Das Verhältnis zwischen Studierenden und Dozierenden habe ich als sehr entspannt wahrgenommen und habe mich persönlich sehr gut aufgehoben gefühlt. Ich hatte zum Beispiel keinen Dozierenden, welcher beim Nachnamen genannt werden wollte und in den Seminaren wurde ich auch nach zwei Wochen schon bei meinem Namen genannt.

Vom Lernniveau war das Studium zwar deutlich anspruchsvoller, aber definitiv machbar. Obwohl die Uni viel größer ist als die PH habe ich mich sehr schnell zurechtgefunden (Dank der *O-Week*) von den Dozierenden gesehen gefühlt.

Kurse (Kursname, Inhalte, Aufbau, Prüfungsmodus, etc.)

Meine gewählten Veranstaltungen waren:

- **School of Teacher Education (Secondary Education) - *Creating Positive Learning Environments* (EDU2231)**

Hier ging es grundsätzlich um Classroom Management. Man lernt, wie man mit Störungen im Unterricht und Problemen im Klassenzimmer umgehen kann (typisch Inhalte waren: The Problem and Influences of/on Student Behaviour, Theories of classroom management, Psycho-educational approaches to CM, Instructional management, rules and consequences & Youth in Pain). Es wird viel Wert daraufgelegt, seinen ganz individuellen Umgang mit

Störungen und ungewünschten Verhalten der Schüler*innen zu finden und diese in Rollenspielen mit Kommiliton*innen zu erproben. Somit ist der Leistungsnachweis hier auch ein Assignment zum *Classroom Management*. Im ersten Assignment soll dabei *Theory* und *Philosophy* erarbeitet werden. In Vorlesung und Seminar dieser Unit werden die verschiedensten Theoretiker zu diesen Ansätzen vorgestellt. Mithilfe dieser Theorien soll man dann seine eigene erarbeiten und mit den Erkenntnissen dieser begründen und belegen, wie man selbst zu Themen wie ... steht.

Im zweiten Assignment soll dann erläutert werden, wie man anhand der eigenen erarbeiteten *Philosophy* in der Praxis vorgehen würde. Das zweite Assignment durften wir in unserer überlassenen Form abgeben (z.B. als Zeitungsartikel, Flyer ect.).

Die Unit hat mir sehr viel Spaß gemacht, weil sie sehr praktisch ist und einem tatsächliche Lösungsansätze für Probleme im Schulalltag an die Hand gegeben werden. Alle Education Dozent*innen, welche ich kennenlernen durfte, waren superlieb und offen. Sie sprachen mich beim Vornamen an und erwarteten es andersherum genauso. Hatte ich eine Frage oder ein Anliegen, bekam ich umgänglich eine Antwort und Hilfe. Außer den zwei Assignments gab es keinen Leistungsnachweis, weshalb ich die Unit als die stressfreieste betiteln würde. Das inhaltliche Niveau der Assignments ist allerdings trotzdem nicht zu unterschätzen.

- **School of Science** (Biology and Environmental Science) - **Australian Biota** (SCI1183)

Hier haben wir uns jede Woche ein Gebiet einer Pflanzen-/Tiergruppe angeschaut (z.B. Reptilien, Fische, Amphibien). Dabei wurde auf die einzelnen Familien eingegangen, und insbesondere Arten vorgestellt, welche in Westaustralien und Raum um Perth vorkommen. Wir haben uns außerdem viel mit der Thematik beschäftigt, wie einzigartig die australische Tier- und Pflanzenwelt ist, und aufgrund welcher historischen Ereignisse diese entstand. Hier wurde in jedem Lab (welches fast wöchentlich stattfand), zu der jeweilig behandelten Pflanzen-/Tiergruppe ein Arbeitsblatt ausgefüllt und abgegeben. Hier konnten jeweils 5 Punkte erreicht werden, was auch sehr leicht war. Das erste abzugebende Assignment war eine *Literature Review* über eine australische Vogelfamilie. Meiner Meinung nach, das schwierigste Assignment der Unit. Gegen Ende des Semesters mussten wir Pflanzen für ein Herbarium sammeln, wobei uns unsere Dozierenden aber auch gerne halfen. Generell war die Unit hauptsächlich von Internationals belegt, weshalb wir nochmal mehr bei allem unterstützt wurden. Zuletzt mussten wir noch ein *Written Exam* bestehen, indem Multiple Choice Fragen zu den einzelnen Vorlesungen drankamen.

Die Unit war überaus interessant und die Labs richtig cool, da immer mit der *Wet Collection* der ECU gearbeitet und manchmal sogar lebende Organismen verwendet wurden. Allerdings war sie daher auch deutlich teurer als andere Units und es war wirklich viel Lernstoff für die Klausur.

- **School of Medical and Health Sciences** (Health Promotion, Nutrition and Addiction Studies) - **Food and Nutrients** (NUT1111)

In dieser ernährungswissenschaftlichen Unit haben wir uns jede Woche mit verschiedenen Nährstoffgruppen und Inhaltsstoffen beschäftigt. Wenn wir Lab hatten, haben wir Prozesse z.B. wie das Denaturieren von Proteinen in der Küche selbst ausprobiert (hier: Herstellen von körnigem Frischkäse) und gemeinsam besprochen. Dabei durften wir auch immer das Gebackene/Gekochte mit nach Hause nehmen.

Hier hatten wir zwei sehr anspruchsvolle schriftliche Hausarbeiten, bei welchen wir bestimmte Lebensmittel ganz genau untersuchen mussten (*Food Investigation*, *Food Report*).

Auch hier schreiben wir am Ende des Semesters eine Multiple Choice Klausur, welche sehr viel Lernstoff voraussetzte. Doch auch diese Unit war zwar sehr zeitintensiv war aber auch richtig interessant. Ich habe für AuG einiges dazugelernt und halte es für sehr sinnvoll, in diesem Bereich auch die englischen Begrifflichkeiten zu kennen.

- **School of Medical and Health Sciences** (Health Promotion, Nutrition and Addiction Studies) - **Health, Society and Sustainability** (HST1183)

In dieser Unit haben wir viel über den Zusammenhang von gesellschaftlichen Strukturen und Gesundheit gelernt. Besonders viel Zeit haben wir uns mit den *Social Determinants of Health* beschäftigt. Gerade in Bezug auf Australien haben wir zum Beispiel viel über die Benachteiligung der Aboriginals geredet und über das Gesundheitssystem an sich. In dieser Unit hat mir ganz besonders gefallen, dass viel Zeit für Diskussionen eingeplant wurde. Da auch in dieser Unit viele Internationals waren, gestalten sich diese sehr facettenreich. Hier sollten wir jede Woche auf einer der Plattformen auch unsere Erfahrungen und Meinungen zum Thema der Woche teilen. Dies galt auch als mündliche Teilnahme an der Unit. Ansonsten wurde noch ein Kurztest online geschrieben, der sehr leicht war und eine Partnerarbeit war abzugeben. Bei dieser sollten wir uns einen Bezirk von Perth herausuchen und analysieren, welche gesundheitsförderlichen bzw. -schädlichen Mittel dieser erfüllt (viele Fastfoodketten, Ärztehäuser, Sportzentren, ect.), also die *Social Determinants of Health* in der Praxis beobachten.

Als Letztes mussten wir noch eine *Annotated Bibliography* abgeben, bei der wir einen Social Determinant aus der Partnerarbeit anhand zwei wissenschaftlicher Quellen weiter erörtern sollten.

Alles in allem hat mir diese Unit sehr gut gefallen, da man einen sehr guten Einblick in die australische Gesellschaft und das Gesundheitssystem bekommen hat. Zum Thema Nachhaltigkeit haben wir in dieser Unit allerdings eher weniger gemacht.

Die Leistungserwerbe waren absolut machbar und nicht besonders zeitaufwendig.

Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen der Gasthochschule

Allein in der O-Week bietet die ECU eine Vielzahl von Aktivitäten an (BBQ, Get together at *Slice of Italy*, International Café, ...). Es werden außerdem Exkursionen angeboten (die meisten sind allerdings sehr kostspielig). Was sich auch auf jeden Fall lohnt ist die relativ günstige Mitgliedschaft im Gym der ECU. Hier kann man auch alle Kurse besuchen und so auch viele Leute kennenlernen. Im Wohnheim, der ECU Village, gibt es so gut wie jeden Tag irgendeine Aktivität. Jeden Dienstag und Donnerstag gibt es auch kostenlose Lebensmittel und mein Freundeskreis ist donnerstags immer zum Pancake Dinner gegangen.

Die ECU ist absolut verdienterweise mit einem Award ausgezeichnet worden für den Student Support, den sie bietet.

Unterstützung durch die Gasthochschule im Allgemeinen

Die Unterstützung der ECU zeigt sich schon allein daran, dass Sie einen gratis Abholservice vom Flughafen anbieten. So konnte ich unbesorgt ankommen und wurde direkt ins uneigene Wohnheim gebracht, wo ich dann wieder empfangen und rumgeführt wurde.

Die ECU hat verschiedenste Anlaufstellen für jegliche Probleme der Studierenden. Student Hub für allgemeine Fragen, Career Hub, wenn man nach einem Job sucht, The Living Room, wenn es Gesprächsbedarf gibt, International Office, für uns Internationals und vieles mehr. Auch sehr praktisch ist die Klinik auf dem Campus, wo man sich auch immer sehr gut aufgehoben fühlt.

Aufenthalt in Australien

Ich habe mich sofort Willkommen gefühlt in Australien. Die Menschen sind deutlich offener als in Deutschland und immer hilfsbereit.

Perth ist, meiner Meinung nach eine extrem unterschätzte Stadt. Ich finde Perth hat eine super Lage und so unglaublich schöne Strände.

Am besten haben mir die Märkte gefallen, die es eigentlich in jedem Stadtteil mal gibt. Die Stimmung ist so schön, es gibt gutes Essen und man kann auch oft Second Hand shoppen.

Die Stadt hat wirklich sehr schöne Parks und gerade den Kings Park sollte man auf jeden Fall besuchen.

Perth hat die perfekte Größe, um nicht überfordert zu sein aber immer etwas zu bieten. Es gibt mehrere Universitäten, weshalb es gerade für junge Studierende und auch Backpacker viel zu entdecken gibt.

Fotos und Tipps - Campus



Bobtail Lizard auf dem Campus Joondalup

Der Joondalup Campus ist sehr groß, aber wirklich sehr schön gestaltet. Es gibt einen großen Teich im Zentrum umgeben von Nadelbäumen und Sträuchern. Daher sieht man des Öfteren Vögel und an warmen Tagen auch gerne mal Lizards.

In meiner Unit *Australian Biota* legten wir ein Herbarium an mit Pflanzen, die auf dem Campus wachsen. Und davon gab es echt eine Menge.



Student Hub und Bibliotheksgebäude

Hier befindet sich auch ein Boost Juice Stand und das Café Bermuda. Sehr empfehlenswert in einer Lernpause.

Generell befinden sich auf dem Campus gleich mehrere Cafés, eine Bar, kleine Restaurants und sogar ein Robot der Bubbletea zubereitet.

Die Bibliothek ist riesig. Hier können nicht nur Bücher ausgeliehen werden, es stehen Drucker und PCs zur Verfügung und die Lernatmosphäre ist auch immer sehr angenehm. Für die Mittagspause können direkt in der Bibliothek die Mikrowellen verwendet werden.



So ein Schild kann vor allem an warmen Tagen schon mal auf dem Campus stehen ;)

Allerdings habe ich in den ganzen fünf Monaten in Perth eine einzige Schlange gesehen 😊 Häufiger sieht man die Bobtail Lizards, welche völlig harmlos sind.

Fotos und Tipps - Perth



Scarborough Beach

Einer der am meist besuchtesten Strände in Perth. Hier gibt es auch eine große Wiese, von wo aus man sehr schöne Sonnenuntergänge beobachten kann.



Elizabeth Quay

Hier kann man schön an der Strandpromenade laufen oder sich in ein Restaurant setzen.



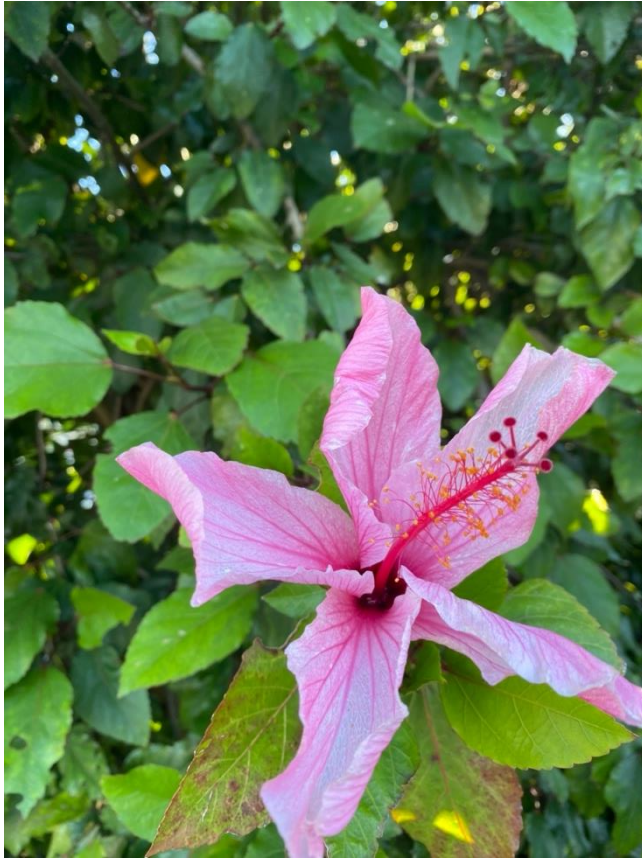
Kings Park

Ein richtig schöner, großer innenstädtischer Park mit perfekter Aussicht auf Perths Skyline, Botanischem Garten, Cafés und auch Festivals ab und zu.



Night Markets Subiaco

In Australien gibt es eigentlich in allen Städten regelmäßig Street Markets mit Food Trucks und Second Hand/Small Business Ständen. Auch am zuvor genannten Scarborough Beach gibt es wöchentlich diese Markets.



Ab September/Oktober beginnt in Perth der Frühling und damit alles zu blühen. Vor allem im Kings Park ist es dann besonders schön.

Fotos und Tipps - West Coast



Pinnacle Desert

Diese kleine Wüste liegt nur wenige Autofahrstunden von Perth entfernt und erinnert an eine Mondlandschaft. Man kann einen längeren Spaziergang hindurch machen, was ich sehr empfehlen kann.



Pink Lake

Auch den Pink Lake haben wir uns auf unserem Roadtrip angeschaut. Die Farbe dieses Sees ist wirklich sehr beeindruckend.



Kalbarri National Park

Dieser National Park hat mir wirklich besonders gut gefallen. Mit den roten Felsen und den wunderschönen Aussichten ist es wirklich etwas ganz Besonderes. Das einzige nervige sind leider die vielen Fliegen und ich würde empfehlen nicht später als September dort zu wandern, da es echt sehr warm war. Wie uns auffiel sind die Australier nicht gerade viel am Wandern, weshalb man die Wanderwege oft ganz für sich hat.

